

Durchlässigkeit der Bildungssysteme

Die Hessische Landesregierung steht ein für die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung und die Durchlässigkeit der Systeme. Dabei ist die berufliche Bildung ein zuverlässiger Garant für gut ausgebildete Fachkräfte, sichere Arbeitsplätze und eine hohe wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in unserem Land. Für uns fängt der Mensch eben nicht erst beim Abitur an, sondern wir sehen jede berufliche und akademische Bildung als wertvoll an. Die Bildungschancen in Hessen beruhen eben nicht auf Quoten und formalen Abschlüssen, sondern auf Qualifikationen und beruflichen Perspektiven.

Das hessische Bildungssystem verfügt bereits heute über eine hohe Durchlässigkeit, wodurch schulische Sackgassen weitgehend der Vergangenheit angehören. So können beispielsweise Schülerinnen und Schüler, die einen Hauptschulabschluss erzielt haben, auf die Berufsfachschule wechseln und dort den Realabschluss erreichen. Anschließend steht ihnen die Möglichkeit offen, eine Fachoberschule zu besuchen und dort eine Studienzugangsberechtigung zu erwerben. Das von zahlreichen Staaten aus aller Welt bewunderte deutsche Modell der dualen Ausbildung hat sich dabei als zukunftssicher und krisenfest bewährt. Während in Deutschland die Jugendarbeitslosigkeit bei rund 7,5 Prozent liegt und damit den niedrigsten Wert aller 28 EU-Staaten aufweist, haben die europäischen Partnerländer ohne das bewährte deutsche Ausbildungssystem mit Arbeitslosenquoten bei Jugendlichen von zum Teil über 50 Prozent zu kämpfen.

Mit der Initiative ‚Lernen und Arbeiten in Schule und Betrieb‘ (SchuB) haben wir in Hessen ein Konzept entwickelt, das durch eine enge Verknüpfung aus Theorie- und Praxisanteilen die Zahl der Schulentlassenen ohne Abschluss deutlich reduzieren und förderbedürftigen Schülerinnen und Schülern neue Zukunftschancen und berufliche Karriereperspektiven ermöglichen konnte. Rund 90 Prozent der jährlich etwa 2.300 teilnehmenden Jugendlichen erwarben im Verlauf der Förderung erfolgreich einen Hauptschulabschluss und rund ein Drittel erhielt bereits im Verlauf der Maßnahme eine verbindliche Zusage für einen Ausbildungsplatz.